



Redaction: Dr. W. Levysohn.

Donnerstag den 4. März 1858.

Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

* Vom Weine. Bei Ambrosius Abel in Leipzig (Verlag der beliebten Sammlung „Aus der Natur die neuesten Entdeckungen“ u. s. w.) erschien so eben ein populäres Buch: Deutschlands Culturpflanzen, von Dr. Ernst Große in Aschersleben, das über unser beliebtestes Nebengewächs unter anderem folgende Notizen bringt:

Die Trauben sind zwar um so zuckerhaltiger und wohl-schmeckender, unter einer je höheren natürlichen Temperatur sie reifen, aber eine übermäßige Hitze verwandelt den Saft in Essigsäure, ehe die Weingährung noch recht vollendet ist. Einen analogen Fall finden wir bei uns in manchen Bieren, die auch in den heißen Monaten nicht gerathen. Daher eignen sich die Weintrauben an der südlichen Grenze des Weingürtels auch nur zum Trocknen und Aufbewahren als Resinen, wenn nicht durch Erhebung über den Meeresspiegel die Hitze gemildert wird. So sind die Trauben an den niedrigen Küsten des südlichen Italien, Siciliens, Griechenlands und der Umgegend von Malaga nur zu Rosinen geeignet, während die Reben an den Abhängen des Vesuv, des Aetna, der Sierra Morena bei Xeres vortreffliche und feurige Weine liefern.

Obgleich die Weinrebe in jedem Boden gedeihen kann, mit Ausnahme des sumpfigen und zu feuchten, so äußert doch die geognostische Beschaffenheit einer Gegend einen merkwürdigen Einfluß auf die Eigenthümlichkeit der Weinsorte. So liefert der vulkanische Boden die Lacrymae Christi am Vesuv, den Madeira- und Tokayer-Wein, die Kreide den Champagner, ein thonartiger Kies die Weine von Bordeaux, der Thonschiefer mehrere Rheinweine.

Der Weinbau muß natürlich auch innerhalb des Weingürtels in einer gewissen Höhe über dem Meere aufhören. In Württemberg ist dies der Fall bei 1000—1500', in der nördlichen Schweiz bei 1700, auf der Südseite der Alpen bei 2000', in den Appenninen und in Sicilien bei 2000—3000, auf Aseriffa bei 2500, auf dem Himalaja bei 10,000'.

In Amerika ist unsere Weinrebe ursprünglich nicht einheimisch. Die Art von der Gattung *Vitis*, welche in Nordamerika wild wachsend gefunden wird, ist von unserer *V. vinifera* sehr verschieden. Sie gab dem Theile der neuen Welt, welchen wahrscheinlich Europäer lange vor Columbus betraten, den Namen Winland. Erst europäische Colonisten verpflanzten unsern Weinstock nach Amerika. So legten z. B. Schweizercolonien bei Bevais am Ohio (im Staate Indiana) und an andern Orten Weingärten an. Auch in Brasilien und Chile, die in ihren südlichen oder höher gelegenen Theilen wohl ein für den Weinbau günstiges Klima haben, sowie in Neu-Süd-wales und Victoria (Australien) hat man versucht, unsere Weinrebe zu acclimatistren. Doch ist überall an den angeführten Orten der Weinbau bis jetzt noch ohne große Bedeutung.

* Ein französisches Blatt meldet in allem Ernste, daß der Hirte eines Dorfes in der Nähe von Langres nahe daran ist, das Problem des Fliegens zu lösen. Er hatte sich von einem Schlosser große Flügel machen lassen, die, an den Leib geschnallt, vermittelt eines sehr einfachen Mechanismus in Bewegung gesetzt werden können. Zuerst gelang die Sache nicht, dann aber nach einigen Verbesserungen konnte sich der Erfinder in Gegenwart mehrerer Personen bis zu einer Höhe von 30 Fuß über den Boden erheben. Da er aber seinem Fluge keine bestimmte Richtung zu geben vermochte, so stieg er wieder auf die Erde herab. Jetzt hat er nun abermals neue Verbesserungen angebracht und die Sachverständigen zu einem zweiten Versuche eingeladen, von dem er mit Sicherheit vollständigen Erfolg erwartet.

* Hufschlag mit unterlegter Guttapercha. Ein französischer Thierarzt hat eine Methode erfunden, um die Steingallen bei plattbusigen Pferden zu verhindern oder unschädlich zu machen. Es wird nämlich ein Stück Guttapercha gerade in der Form eines Hufeisens unter das letztere gelegt und mit aufgenagelt. Der Huf wird dadurch vom Boden mehr entfernt und der Druck des Eisens vermieden.

* **Veredeltes Bier.** Der Amerikaner Hawkins hat sich ein Patent auf Bierverbesserung ertheilen lassen. Das ganze Kunststück besteht darin, unmitttelbar vor dem Genuße dem Bier auf 1 engl. Quart $1\frac{1}{2}$ Loth gestoßenen Zucker und 15 Gran fein gepulverte Weinsäure zuzusetzen. Die Sache ist keine Hexerei, wie man sieht, aber das so verbesserte Bier in der That vortreflich, von angenehmen pikantem Geschmack und besonders viel erfrischender und kühlender, als ohne jene Zusätze. Der leichte Weingeschmack, den die Weinsäure ihm ertheilt, hat nicht die geringste Aehnlichkeit mit dem widerlichen essigsauren Geschmack eines sauer gewordenen Bieres.

* **Australischer Hafer** wäre doch etwas Neuer unter der europäischen Sonne. Und auf diese Neuigkeit dürfen wir auch nicht mehr warten. Herr Conrektor Clasan zu Schwaan in Mecklenburg zeigte in einer Versammlung des dortigen landwirthschaftlichen Vereins einige von ihm selbst gezogene Stauden solchen australischen Hafers vor, welche sich durch lange starke Halme (dem Weizen gleichkommend), durch außerordentliche Bestäubung und reichen Körner-Ansatz auszeichneten. Den Samen brachte ein Mecklenburger direkt aus Port-Jelaidie mit. Dieser Hafer dürfte sich unserm Korn an die Seite stellen — wenn nur das Ausarten nicht zu befürchten bliebe.

* Eine Landkarte der Urwelt, welche auf Grund der neuesten wissenschaftlichen Forschungen verfaßt wurde, wird demnächst erscheinen. Dieselbe dürfte vielseitig Interessantes bieten, es wird aus ihr ersichtlich sein, daß an vielen Punkten, wo einst Meer gewesen, jetzt blühende Städte stehen, daß z. B. Berlin und Paris nebst dem ganzen nördlichen und mittleren Deutschland und Frankreich einst ein großes Meer gewesen, aus dem nur ein Theil der Rheinlande, dann Böhmen und Schlessen als Inseln emporratgen.

* Die Häuserzerstückelung in Wien scheint einen sehr hohen Grad erreicht zu haben, wenn man einer Verkaufsanzeige in einem dortigen amtlichen Blatte nach urtheilen darf. Es soll nämlich am 16. Februar der Antheil eines Hauses in Margarethen, bestehend in einem halben Siebzigstel, meistbietend verkauft werden.

* Der Steindamm, den man auf der Insel Norberney zum Schutze gegen die Fluthen der Nordsee errichtet, hat sich in der Sturmnacht am 21. Januar nicht bewährt. Die Sturmfluthen spülten nämlich zwischen der Marienhöhe und dem Herrenstrande den Fundamentstein in einer Länge von 300' los, so daß die ganze Mauer aus der ursprünglichen Lage getreten ist und wahrscheinlich umgelegt werden muß. Auch von der Schlangen-Anlage, bestimmt zur allmältigen Dämmung der am Strande liegenden Stille, sind 40 von den mühsam eingerammten 16' langen Bohlen losgerissen worden und nur 70 stehen noch.

* Die Besserungsschulen für junge Bettler und Landstreicher, welche seit 1849 in Belgien von Staatswegen errichtet worden sind, haben einen so guten Erfolg, daß man auf Vermehrung und Erweiterung derselben Bedacht nehmen will; namentlich haben die Hospitalverwaltung in Lüttich und der Trappistenverein zu Scourmont bei Chimay ähnliche Anstalten bereits begründet.

* Morse, der Erfinder des jetzt üblichen Systems der Telegraphie, vermöge dessen die Zeichen sogleich auf Papierstreifen geschrieben und für die Regierungen sehr bedeutende Ersparnisse bewirkt werden, hat auf sein Ansuchen von der russ. Regierung 75,000 Thlr. erhalten, und es wird des weiteren von der französl. Regierung mittelst Circulardepeche dahin gewirkt, ihm auch von den anderen europäischen Staaten eine Belohnung zukommen zu lassen.

* Nachmachung aller Stoffe. Von dem berliner Maler Glinksky ist die Erfindung gemacht worden, Stickerien und Webereien nicht nur in der Zeichnung getreu wiederzugeben, sondern auch die Färbung in der künstlichsten Weise nachzuahmen. Der matte Glanz der alten Seide, das eigenthümliche Schillern verschoffenen Sammetes gelingt nach der Glinksky'schen Methode auf das Vollkommenste; ja das Außerordentlichste ist, daß der Stoff selber copirt wird, wie denn z. B. die Nachbildung einer alten Weberei oder Stickerie in erhabener Arbeit alle verschiedenen Arten der Stiche des Originals zeigt. Und doch ist Alles nur Farbauftrag und zwar auf Papier, Holz oder Metall. Nicht einmal die Lupe reicht hin, zu erkennen, ob man ein Gemälde oder eine Weberei vor sich habe.

Inserate.

Bekanntmachung.

betreffend den Verkauf des Landhauses zu Grünberg.

Das der Stadtkommune Grünberg gehörige, im Hypothekenbuche unter Nr. 436, II. Viertels verzeichnete sogenannte Landhaus, taxirt auf 3920 Thlr. 26 Sgr. 3 Pf., soll an den Meistbietenden verkauft werden. Hierzu steht ein Termin auf den **Mittwoch den 21 April d. J. Vormittags 9 Uhr** auf dem Rathhause hieselbst an, und

werden zahlungsfähige Kauflustige zu solchem hierdurch eingeladen.

Die Kaufsbedingungen nebst Taxe sind bei der rathhäuslichen Registratur hieselbst einzusehen.

Verpachtung

der Oderscherei zu Krampe, Kreis Grünberg, und der übrigen Fischereien auf den Grünberger Kammereigütern.

Zur Verpachtung

1. der Fischerei-Stabflements im Oderwalde bei Krampe,
2. der Fischerei im Herzog-See,
3. „ „ „ Kontap. See,
4. „ „ „ in der Schnellache,

5. der Fischerei im Vansitzer See,
6. „ „ „ Oberteich zu Krampe,
7. „ „ „ Niedereich daselbst,
8. „ „ „ in der Garciska, Kramfen- und Rütze-Lache,
9. der Fischerei in der neuen Straminenbach, bis zur Schöpfe, im Hermesgraben und der Jägerblache,
10. der Fischerei in der alten Stramine von der Schöpfe bis zur Schleuse am Herzogsee, einschließl. der Grasnutzung um dieses Gewässer,
11. der Fischerei in der Lubai, Funksgrube ic.,
12. der Fischerei in der Schafbach beim Schlothwinkel,
13. der Fischerei in der Stacholzbech,

an den Meistbietenden auf sechs Jahre steht auf den

Mittwoch den 17. März d. J. Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause hier selbst Termin an, zu welchem Pachtlustige hiermit eingeladen werden.

Die Pachtbedingungen sind auf dem Rathhause hier selbst einzusehen und wird nur im Allgemeinen bemerkt, daß zu dem bei 1 benannten Fischeri-Stablisement im Krämper Oderwalde das dort befindliche Kaffeehaus, welches bis zu Johannis dies. J. im völligen Neubau hergestellt sein wird, mit Restauration, Schank, Stallungen und der Fischeri in der alten Oder, in der Stromoder, Grünberger Terrains, ferner die dortigen Obstgärten mit Acker, Wiese und Hutung für 4 Stück Rindvieh gehören.

Bekanntmachung.

Der Müllermeister Flör te hier selbst beabsichtigt in seinem Gefösste bei der Plankmühle zum besseren Betriebe der Wassermühle eine Dampfmaschine von 8 Pferdekraft aufzustellen. Auf Grund § 29 der Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 bringt die Polizeiverwaltung sein Vorhaben mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß, etwaige Einwendungen gegen die neue Anlage binnen vier Wochen präklusivischer Frist bei ihr anzumelden. Zeichnungen nebst zugehöriger Beschreibung und der Situationsplan können während der Amtsstunden in der Polizeiregistratur eingesehen werden.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 4. März o Nachmittags 3 Uhr wird auf hiesigem Rathhause 74 3/4 Pfd. altes Messing und 45 Pfd. altes Blei gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Aufforderung der Konkursgläubiger

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Rudolph Wilhelm Anton G u h n zu Grünberg werden

alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechts-hängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 25. Januar 1858 einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungsverpersonals

auf den 12. Februar 1858 Vormittags 10 Uhr

in unserem Gerichtstokal, Terminszimmer Nr. 26 vor dem Kommissar Kreis-Richter Schmidt zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geegnetenfalls mit der Verhandlung über den Akford verfahren werden.

Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung bis zum 23. April 1858 einschließlich festgesetzt, und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin

auf den 14. Mai 1858 Vormittags 10 Uhr

in unserem Gerichtstokal, Terminszimmer Nr. 26 vor dem genannten Kommissar anberaumt. Zum Erscheinen in diesem Termin werden die Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich ein-

reicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, wird Herr Justizrath Rodenbeck hier selbst zum Sachwalter vorgeschlagen.

Grünberg, den 18. Dezember 1857. Königl. Kreis-Gericht. I. Abth.

Freiwillige Subhastation.

Königl. Kreis-Gericht II. Abtheilung zu Grünberg.

Zur Fortsetzung der freiwilligen Subhastation der zum Nachlaß des Bauer-gutsbesizers Johann August Erdmann Irmler gehörigen Grundstücke:

- 1. der Meß-Erbholztisei No. 24 zu Kühnau,
- 2. der Halbbauernahrung No. 622a daselbst,

zusammen auf 1922 Thlr. 20 Sgr. gerichtlich abgeschätzt, haben wir einen Termin auf

den 14. April 1858 Vormittags um 11 Uhr

im hiesigen Gerichtsgebäude, Zimmer Nr. 23 anberaumt.

Dare und Kaufbedingungen, sowie das frühere Bietungs-Protokoll sind im Bureau D. einzusehen.

Grünberg, den 2. März 1858.

Verkauf alter Gebäude.

Auf dem Dominio Schwarmitz sollen mehrere kleinere und größere Gebäude zum Abbruch — auch nur einzelne Theile derselben — meistbietend verkauft werden und ist dazu ein Licitations-Termin auf

Donnerstag den 11. d. Mts. früh 10 Uhr

in dem Amtshause zu Schwarmitz anberaumt worden. Die zu verkaufenden Gebäude werden auf Verlangen durch das Wirthschafts-Amt nach gewiesen.

Bieter haben vor dem Termine eine entsprechende Caution zu erlegen, die übrigen Bedingungen sollen im Termine bekannt gemacht werden.

D. Wartenberg, den 1. März, 1858.

Die Herzogliche Bau-Verwaltung.

Jaekel.

Am 2. d. M. erschien im Verlage von **W. Levysohn** die 9te Nummer der **Ziehungsliste** für 1858. Preis vierteljährlich: 12 1/2 Sgr.

Inhalt.

Anhalt-Dessau.	Seite		Seite
Anhalt-Dessauer 3 1/2 % 100 Thlr. Prämien-Seheine. Bis jetzt gezogene Serien	38	Grossherzogthum Hessen.	
Baden.		Grossherzoglich Hessische 25 fl. Loose	36
Badische 35 fl. Loose	38	Sachsen.	
		Freiberger Stadtschuldscheine	38

Der Holzbestand — Kiefern — auf circa 70 Morgen meiner zu Gr. Lessen dicht an der Chaussee gelegenen Wiedsmuth soll

Donnerstag den 20. März c. Vormittag 11 Uhr

in der dortigen kathol. Schule öffentlich meistbietend verkauft werden. Herr Kantor Raubut und Waldwärter Zezack daselbst, bei welchen, so wie bei mir die Verkaufsbedingungen zu erfahren sind, werden Kaufustigen auch schon vorher die einzuschlagenden Hölzer anweisen. — Co fel bei Raumburg a/B

den 25. Februar 1858.

K. Fuchs.

Wichtig für Schuhmacher, Gerber und Lederhändler!

Einladung zum Abonnement auf den zweiten Jahrgang des

Fortschritt,

Pariser Moden-Intelligenz-Blatt zur Belehrung und Unterhaltung für **Schuhmacher, Gerber und Lederhändler.** Herausgegeben von der Administration des Innovateur in Paris.

Jährlich zwölf Nummern mit vielen Modebildern und Patronen. — Vierteljährlich: 1 Thlr.

Dieses jedem trebsamen Meister unentbehrliche Modejournal, welches alle Fortschritte der erwähnten Gewerbe referirt, erscheint von nun ab **regelmäßig jeden Monat** zu dem vorstehend angezeigten bedeutend billigeren **Pränumerations-Preise.**

Nach ist die unterzeichnete Verlagshandlung in den Stand gesetzt, eine kleine Anzahl Exemplare des ersten Jahrgangs zu dem **ansehnlich ermäßigten-Preise** von 1² Thlr. abzulassen. Bestellungen werden schleunigst erbeten.

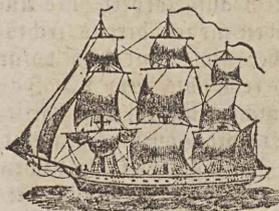
Leipzig: Die Verlagshandlung von **Otto Spamer.**

Zu Bestellungen empfielt sich die Buchhandlung von **W. Levysohn** in Grünberg.

Freitag den 5. d. M. Versammlung des Gewerbe- und Garten-Vereins im Lokale der Ressource. Vortrag von **Herrn Dr. Staube.**

Eine neue Sendung des so beliebten **Eau de Bomst** hat soeben erhalten und empfiehlt **W. Levysohn** in den drei Bergen.

Nachricht für Auswanderer und Reisende.



Die Expeditionen in diesem Jahre nach Nord-Amerika, Brasilien und Australien beginnen am 1. März und werden regelmäßig jeden 1. und 15. eines jeden Monats bis zum 1. December fortgesetzt.

Wie in all den vorhergegangenen Jahren, so auch in diesem, werde ich mich bestreben, die sich mir zur Beförderung Anvertrauenden in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen.

Im Interesse d. Auswanderer liegt es, sich frühzeitig Schiffsplätze zu sichern. Alles Uebrige besagt mein neuestes Nachweiskbüchchen, welches höchst wichtig für Auswanderer ist, indem es Bedingungen, Rath, Auskunft, Belehrung und das vollständig abgedruckte Gesetz vom 7. Mai und Reglement vom 6. September 1853 über die Beförderung der Auswanderer enthält, das auf portofreie Anfragen unentgeltlich zugesandt wird.

Der königlich preussische concessionirte und gerichtlich bevollmächtigte **Anwanderungs-General-Agent**

C. Eisenstein

in Berlin, Invalidenstrasse No. 77.

Christkatholischer Gottesdienst

Sonntag den 7. März Vormittag 9 Uhr.

Der Vorstand.

Weinverkauf bei:

Benj. Gürnthh. Grünb., 54rKothw. 7 sg.

Kirchliche Nachrichten.

Geborene.

Den 14. Febr. Schauspieler G. G. Stahl ein S., Otto Georg Mar. — Den 18. Stellmachermstr. R. R. Böjng eine T., Amalie Ros. Gärtner J. G. Brunzel in Krampe ein S., Aug. — Den 20. Schneidermstr. J. G. F. Herbig in Krampe ein S., Carl Heinr. Einw. A. G. Herbach ein S., Adolph Jul. — Den 21. Tuchfabrik. H. F. Schulz ein S., Albert Louis. — Den 22. Tuchmacherges. G. B. H. Thiele ein S., Friedrich Albert. Häusl. J. A. Seifert in Kawade eine T., Aug. Louise Marie. — Den 23. Eigenth. W. H. E. Jäschke ein S., Wilh. Heinr. Rich. — Den 24. Gefangenau-seher M. Rug eine T., Clara Agnes Anna. Ziegelmeister Schiers zu Drentkau ein S., Joh. Herrm. — Den 26. Rutschner G. G. Gurtt in

Heinersdorf eine T., Aug. Emilie — Den 27. Bäckermeister G. T. Mühle eine T., Marie Wilhelm. Bertha.

Gebraute.

Den 25. Febr. Tagearb. J. G. Gransfalle mit Jgfr. Anna Ros. Haupt. Tagearb. J. G. Fellenberg aus Sawade mit Anna Ros. Artelt das.

Gestorbene.

Den 23. Febr. Häusl. G. Schreck in Sawade 45 J. 4 M. 23 T. (Nervenfieber.) — Den 25. Wittve Anna Ros. Soltmann geb. Altmann 75 J. (Altersschwäche.) Des Rutschner J. G. Klüche zu Sawade Ehefrau, Anna Elisabeth geb. Marsch 58 J. 5 M. 23 T. (Leberkrankheit.) Des verst. Bäckermstr. J. G. Schönteuchel Wwe., Joh. Carol. Leon. geb. Thonke 62 J. 9 M. (Wassersucht.) — Den 2. März. Des verst. Schankwirth u. Thierarzt G. Walter Wwe. Christ. Beate geb. Valentin 78 J. 11 M. 22 T. (Lungenlähmung.)

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.

(Am Sonntage Deuli.)

Vormittagspr.: Herr Kandidat Lange aus Weiffig bei Raumburg a. B.

Nachmittagspr.: Hr. Kr.-Vic. Lic. Bernstein

(Am Kreitage den 12. März.)

Fastenpredigt: Herr Kandidat Struve.

Marktpreise.

Nach Preuss. Maass und Gewicht. pro Scheffel.	Grünberg, den 1. März.			Görlitz, den 25. Februar.			Sorau, den 26. Februar.			
	Höchst. thl.	Niedr. sg.	Pr. pf.	Höchst. bl.	Niedr. sg.	Pr. pf.	Höchst. thl.	Niedr. sg.	Pr. pf.	
Weizen	2	7	6	2	15	2	7	6		
Rooggen	1	11	6	1	15	1	11	3	1	15
Gerste, große	1	15		1	12	6	1	10	1	15
= kleine										
Hafer	1	3	6	1	5	1			1	6
Erbsen	2	15		2	15	2	7	6	1	6
Hirse										
Kartoffeln		12			14			10		20
Heu, d. Str.	1			1	5			25		
Stroh, d. Sch.	5			5	15	5				

Druck und Verlag von **W. Levysohn** in Grünberg.